

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 32 (1991)

Artikel: "Pro Eigenthal" : Hüterin des Erholungsraumes
Autor: Pfister, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-524002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Pro Eigenthal» Hüterin des Erholungsraumes

HANS PFISTER

Die «Pro Eigenthal» ist eine Vereinigung mit rund 650 Mitgliedern, die sich gemäss ihren Zielsetzungen in den Dienst des Erholungsraumes Eigenthal stellt.

Vorgängerin war die am 20. Januar 1966 gegründete «Vereinigung Erholungsraum Eigenthal» (VEE). Die Bestrebungen zur Erhaltung des Eigenthals als Erholungsraum erhielten einen entscheidenden Impuls, als sich die 21 im Regionalverband Luzern zusammengeschlossenen Gemeinden der Agglomeration Luzern mit einem starken finanziellen Engagement für die Schaffung und den Betrieb von Freizeiteinrichtungen engagierten. Aus zweckgebundenen Geldern konnten im Talboden ein Garderobenhaus errichtet und für den Langlaufsport und das Skiwandern eine Pistenmaschine mit Loipenspurgeräten angeschafft werden. Weitere Mittel wurden für den Ausbau der Wege eingesetzt. Andere Finanzleistungen dienten der Sanierung von Gebäulichkeiten und Einrichtungen der Landwirtschaft.

Am 25. September 1977 fusionierten die «Vereinigung Erholungsraum Eigenthal» und der «Verkehrsverein Eigenthal» zur

«Pro Eigenthal». In ihren Aufgabenbereich fallen unter anderem der Unterhalt und der weitere Ausbau bestehender Freizeitanlagen, wie Rast- und Picknickplätze, Wander- und Spazierwege, sowie der sportlichen Einrichtungen. Dazu kommen Belange, die sich durch den motorisierten Verkehr und durch den Umstand ergeben, dass sich im Eigenthal die Schiessplätze des Waffenplatzes Luzern befinden. Die «Pro Eigenthal» stellt sich hinter die naturschützerischen Belange, die für das Bergtal gelten, und die Erhaltung der Berg- und Alpwirtschaft ist ihr ein Anliegen. Mit dem Zusammenschluss wurde eine Koordinierung der Anliegen des Tourismus und des Ausflüglerverkehrs erreicht. Zugleich ergaben sich wesentliche Vereinfachungen im Verkehr mit den Gemeindebehörden von Schwarzenberg. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass der Erholungsraum Eigenthal in allen Belangen funktioniert. Er ist ein Beispiel, wie es möglich ist mit gutem Willen und unter gegenseitiger Rücksichtnahme die vielfältigen Interessen eines Tales zu Nutzen und Frommen aller Beteiligten zu verflechten.

Geschichten um Lift- und Bahnanlagen

Letztmals im Winter 1986/87 war im Eigenthal der Skilift Gantersei in Betrieb. Der kurze Lift war vor allem bei den Kindern beliebt. Er wurde im Verlauf der rund 25 Jahre seines Betriebes zum Förderer des Familienplauschs während des Winters. Von Amtes wegen wurde durch das zuständige Bundesamt die technisch überalterte Anlage für den weiteren Betrieb gesperrt. Der Besitzer des Liftes, zugleich Eigentümer der Liegenschaft Gantersei, weigerte sich, eine neue Anlage zu erstellen. Trotz nicht geringen Anstrengungen seitens der «Pro Eigenthal» wurde keine Lösung gefunden.

Viel weiter zurück in die Vergangenheit reicht ein Grossprojekt für eine spektakuläre Transportanlage. 1907 hatte Ingenieur W. Hetzel, Basel, laut dem «Luzerner Tagblatt» Projektstudien für den Bau einer elektrischen Bahn Malters–Schwarzenberg–Eigenthal–Lauelenalp erarbeitet. Ab der Alp Unter-Lauelen war eine Drahtseilbahn auf das Tomlishorn vorgesehen. Dies mit einer Zwischenstation beim Hotel Klimsenhorn. Dieses Vorhaben wurde offenbar bald fallengelassen, einerseits der enormen Kosten wegen und andererseits wegen der in Frage stehenden Rendite.

An der 9. Generalversammlung der Vereinigung Erholungsraum Eigenthal vom 6. Juni 1973 wurde von den im Gang befindlichen Studien berichtet, die nicht

nur einen Skilift von der Unter-Lauelen zum Lauelenspitz, 1371 Meter ü. M., zum Ziele hatten, sondern ebenso einen Skilift vom Buchsteg in das Gebiet der Alp Gumm, 1460 Meter ü. M. Es wurden zu der Zeit allerdings die Befürchtungen laut, statt einen Erholungsraum zu schaffen, würde durch solche Einrichtungen das Eigenthal zu einem Rummelplatz degradiert.

Über derartige Projekte zur «Erschliessung» des Eigenthals wurde erstens gesprochen, als 1973 der Teilrichtplan «Landschaft» für das Eigenthal aufgelegt wurde. Dieser sah rechtsufrig dem Rümlig die Errichtung eines Feriendorfes «Lindeli» vor. Für den Wintersport dachte man ausser an das Langlaufen und Schlitteln gar an Eislauf- und Curlinganlagen. In diesem Konzept sah man «Würzen» als «Aktivzone» vor, um alle trainings- und kursorientierten Sportanlagen an einem Ort zu konzentrieren. Aus heutiger Sicht beurteilt, ist es sicher gut gewesen, dass diese «Suppen nicht so heiss gegessen worden sind, wie sie gekocht» wurden. H. Pfister

Eigenthaler Notizen

Hans Pfister
Maihofhalde 8
6006 Luzern